

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 80. Donnerstag, den 18. September 1828.

Scenen aus dem sächsischen Hochlande.  
(Fortsetzung.)

5.

Der Diaconus und der Todten-  
gräber.

1663 machte die Pest wieder im Gebirge große Noth, und böse Menschen suchten sogar dadurch wohlhabend zu werden. In Wolfenstein plünderte namentlich der Todtengräber, dem sich der Diaconus Abraham Drenkner angeschlossen, während des Nachts die Häuser der Entschlafenen, und brachte diese ohne Kleider ins Grab. Als die Pest aufhörte, wurde dies Attentat untersucht. Der Diaconus entfloß glücklich, aber der Todtengräber wurde — mit glühenden Zangen zerrissen, gerädert, verbrannt, weil er auch — Zauberei getrieben hatte! Das Stehlen hätte bloß den Galgen gebracht. Aber die Zauberei mußte freilich anders bestraft werden!

6.

Die sieben Bußtage.

Recht große Angst hatte der Churfürst Georg II. aber auch das ganze Land 1664 wegen der Türken. Durch Marienberg waren 1663 ein Paar Regimenter Braunschweiger nach Böhmen dem Kaiser zu Hülfe gezogen; auch Sachsen folgten ihnen; Lüneburger Truppen brachten auf dem Heimwege am 20. Febr. 1664 sogar einen gefangenen Türken

mit, der die Menschen meilenweit herbeizog. Kurz, am besten schien die Gefahr durch im Jahr 1664 angeordnete sieben Bußtage beschworen werden zu können. Späterhin wurden sie auf 4, 5 oder 3 vermindert, bis sie vielleicht, wie in Preußen, in Zukunft auf höchstens einen reducirt werden.

7.

Der Kampf mit den Kosaken.

Alexander I. hatte 1813 streng die Plünderungen untersagt, aber die Kosaken hörten nur, wo die Knute klatschte. Der Pastor Hering bildete daher seine Bauern zu einer mit Sensen und Flegeln bewaffneten Macht um, die hinter Zäunen und Bäumen lagen. Vier Mann stießen ins Horn, wenn sie, auf einem Hügel stehend, Kosaken ins Dorf sprengen sahen. Dann ging der Pfarrer diesen entgegen, und sagte ihnen in zierlich gelernter Rede kurz, daß er nichts habe, sie aber alles bekommen sollten, wenn sie mitkämen. Und so führte er sie zu seiner Schaar. Das erstemal hatte diese freilich Todesangst. Aber die zwei, drei einzelnen Kosaken eilten spornstreichs, von solchen wunderlichen Bauern fortzukommen, und so bekamen die Bauern in Rottmannsdorf, so hieß das Dorf, bald großen Muth. Kein Kosak plünderte. Andere Dörfer machten dasselbe und mit nicht weniger Glück.

(Der Beschluß folgt.)

Redacteur und Verleger D. A. Fests.